

## Gottesdienst am Ostermontag 2021

### Eine Kerze anzünden

#### Stille

#### Ankommen

Gott,

ich bin hier (wir sind hier),  
allein und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.  
Und so feiere ich, so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst  
Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

#### Psalm 118

<sup>14</sup>Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

<sup>15</sup>Man singt mit Freuden vom Sieg /  
in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

<sup>16</sup>Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

<sup>17</sup>Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des Herrn Werke verkündigen.

<sup>18</sup>Der Herr züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

<sup>19</sup>Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

<sup>20</sup>Das ist das Tor des Herrn;  
die Gerechten werden dort einziehen.

<sup>21</sup>Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

<sup>22</sup>Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

<sup>23</sup>Das ist vom Herrn geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

<sup>24</sup>Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

## Lesung: Offenbarung 5

<sup>6</sup>Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. <sup>7</sup>Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß.

<sup>8</sup>Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, <sup>9</sup>und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen <sup>10</sup>und hast sie unserm Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.

<sup>11</sup>Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Wesen und um die Ältesten her, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und vieltausendmal tausend; <sup>12</sup>die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

<sup>13</sup>Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! <sup>14</sup>Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

### Gedanken zum Predigtwort

Das ist ein Buch mit sieben Siegeln, sagen wir, wenn wir etwas nicht verstehen. Die Offenbarung ist für viele Christen so ein Buch mit sieben Siegeln. Fremd ist uns die Welt ihrer Bilder, auch wenn manche in unseren Sprachgebrauch eingegangen sind wie eben das Buch mit den sieben Siegeln. Wenn ich mit den Kindern in der Schule ein Bild erschließen möchte, dann tun wir das in zwei Schritten: Zuerst schauen wir uns das Bild genau an, beschreiben nur, was wir sehen. Erst im zweiten Schritt versuchen wir uns an einer Deutung. Betrachten wir also die Bilder aus unserem Predigtwort nach diesem Muster.

Der Autor der Offenbarung entführt uns in himmlische Gefilde, genauer in den himmlischen Thronsaal. Wir begegnen Gott selbst, der auf dem Thron

sitzt. Um seinen Thron herum stehen 24 weitere Thronstühle für die himmlische Ratsversammlung, bestehend aus den 24 Ältesten. Außerdem sind vier geheimnisvolle geflügelte Wesen dabei, von denen eines einem Löwen gleicht, eines einem Stier, eines einem Adler und das vierte mit einem menschenähnlichen Gesicht.

Schließlich im Zentrum das Lamm. Es ist gezeichnet vom Leben, Leiden und Sterben. Aber es ist kein gewöhnliches Lamm, sondern trägt sieben Hörner und sieben Augen. Das Lamm hat eine besondere Aufgabe, nämlich das Buch mit den sieben Siegeln zu öffnen. Aber ehe es soweit ist, erhebt sich ein dreifacher Gesang, ihm zu Ehren: erst die Wesen rund um Gottes Thron, dann der Kreis der Engel rund um den Thronsaal und schließlich alle Geschöpfe auf der ganzen Welt. Das Loblied auf das Lamm wird immer stärker konzentriert, zieht dabei aber immer weitere Kreise, umfasst schließlich das ganze Universum, eine gewaltige Szene, die sich da vor unseren Augen und Ohren entfaltet, ehe das Amen alles bekräftigt und abschließt. Kommen wir zum zweiten Schritt der Deutung. Zuerst ist es wichtig zu verstehen, an wen sich die Worte der Offenbarung richten. Es sind Christen im römischen Reich an der Wende vom ersten zum zweiten Jahrhundert. Sie haben es schwer in einer Umgebung, in der der Kaiserkult allgegenwärtig ist, der Kaiser sich als „Herr und Gott“ huldigen lässt. Was ist dagegen die kleine Gruppe der Christen, die sich diesem Kult verweigert? Die nur einen Herrn und Gott anerkennt und anbetet, und das ist nicht der Kaiser. Und die dafür verachtet und verfolgt wird. Sie müssen sich der Staatsmacht mit ihren auch religiösen Ansprüchen fast hoffnungslos ausgeliefert gefühlt haben, ohnmächtig. Und sich die Frage gestellt haben: Wie lange soll das noch so weiter gehen? Wie lange lässt Gott die Herrscher dieser Welt noch gewähren? Wann endlich wird er eingreifen und seine Macht zeigen? Damit sich endlich etwas zum Besseren ändert.

So ist die Offenbarung eine große Trostschrift, die Hoffnung und Mut macht in schwerer Zeit. Das gilt für die Christ:innen damals genauso wie heute. Denn so anders sind unsere Fragen ja nicht. Mürbe geworden sind viele von uns nach einem Jahr mit vielen Unsicherheiten und Ängsten, einem Wechselbad zwischen Bangen und Hoffen, gerade in den letzten Wochen und Monaten. Und was hat Gott dazu zu sagen?, fragen manche. Hat er etwas zu sagen, oder schweigt er? Wo bleibt seine Hilfe?

Mit den ersten Leser:innen dürfen wir einen Blick in den Himmel werfen und damit auf die wahren Machtverhältnisse. Das Lamm Jesus mag in den

Augen der Welt schwächlich, leidend und verachtet wirken. In den Augen Gottes und seiner Getreuen ist er freilich der wahre Herrscher. Der griechische Göttervater Zeus wird in der Kunst gelegentlich als Widder mit zwei Hörnern dargestellt. Jesus toppt das mit seinen sieben Hörnern ganz locker. Und wenn von Zeus behauptet wird, er würde alles sehen, kann Jesus mit seinen sieben Augen mehr als mithalten. Er übersieht also ganz sicher nicht die Not seiner Jünger:innen, weder damals noch heute, zumal er selbst weiß, was Leiden bedeutet. Mehr noch: Es wird die Zeit kommen, dass sie an seiner Seite herrschen werden. Davon sind die Sänger:innen im Thronsaal überzeugt.

Vielleicht haben Sie sich gefragt, was diese Verse aus der Offenbarung ausgerechnet mit Ostern zu tun haben. Eine ganze Menge, wenn man genau hinschaut. Die Rede schließt sich fast nahtlos an an die Worte vom Lamm Gottes vom Karfreitag. Das Leiden wird nicht ausgeblendet, auch nicht heute an Ostern. Auferstanden ist der, der durch das Leiden und sogar durch den Tod hindurchgegangen ist. Aber er hat sich als der Stärkere, als der Sieger, der Herrscher über den Tod erwiesen. Noch ist seine Herrschaft nicht offenbar für alle. Aber er wird sie übernehmen Schritt für Schritt, so wie sich das Lob ausgebreitet hat durch das ganze Universum. Und wir werden mitsingen: „Lob und Ehre dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm für immer und ewig!“

## **Lied 112: Auf, auf, mein Herz, mit Freuden**

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du bist stärker als der Tod. Schenke deine Lebenskraft

- Allen, die unterdrückt und verfolgt werden
- Allen, die an dieser Zeit und ihren Einschränkungen leiden
- Allen, die nur schwer einen Weg aus der Trauer finden
- Allen, die an dir und deiner Macht zweifeln

### **Vaterunser**

**Abschluss:** So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**In eigener Sache:** Voraussichtlich werden wir die Gottesdienste an Karfreitag und Ostern auf dem Friedhof feiern. Bitte melden Sie sich an!

**Ein frohes und gesegnetes Osterfest!**